

# **Berichte 2004 der WTA-Tätigkeitszentren**

## **Bericht zum WTA-Akademie**

Leitung: Jürgen Gänßmantel

### **1 Jahresbericht 2004**

Die Strategie der WTA-Akademie, ab Ende 2003 nicht mehr allein auf sich gestellt, sondern gemeinsam mit Kooperationspartnern Weiterbildungsveranstaltungen „auf die Beine zu stellen“, zeigt erste Früchte. So konnten im Seminarjahr 2004 folgende Seminare durchgeführt werden.

- *Mauerwerk trockenlegung nach WTA* (gemeinsam mit dem VBD Verband der Bausachverständigen Deutschlands e.V., Hannover) am 28.02.2004 in Frankfurt/Main
- *Grundlagen der Kellersanierung* (gemeinsam mit dem Fachverband Ausbau und Fassade der Stuckateure Baden-Württemberg) am 07./08.05.2004 und am 29./30.10.2005 in Rutesheim bei Stuttgart
- *Energieeinsparverordnung EnEV 2002 und Bauen im Bestand* (zusammen mit der Ingenieurakademie West der Ingenieurkammer Nordrhein-Westfalen) am 29./30.06.2004 in Dortmund
- *Fachwerkinstandsetzung nach WTA* (gemeinsam mit dem IFBAU Institut für Fortbildung Bau e.V. der Architektenkammer Baden-Württemberg) am 19.10.2005 in Karlsruhe
- *Risschäden in Putz und Mauerwerk* (IBK-Bau-Fachtagung 304 gemeinsam mit dem IBK Institut für Bauen mit Kunststoffen e.V., Darmstadt) am 26./27.10.2004 in Berlin

Die Einnahmen-Überschuss-Rechnung weist für die WTA-Akademie daher ein deutliches vierstelliges Euro-Plus aus.

Neben diesen Seminarterminen fand an der Bauhaus-Universität ein Spezialseminar zur Einführung des WTA-Merkblattes 3-13-01/D „Zerstörungsfreies Entsalzen von Naturstein

und anderen porösen Baustoffen mittels Kompressen“ statt, das auf ein großes Echo gestoßen ist.

Als Seminarunterlagen können zunehmend spezielle themenbezogene Kompendien angeboten werden, die die jeweiligen WTA-Merkblätter enthalten.

Die Tätigkeit der WTA-Akademie und ihrer Referenten äußert sich nicht nur in messbaren Größen wie durchgeführten Seminaren, erwirtschafteten Erlösen usw., sondern besonders auch durch das Einbringen wesentlicher, wichtiger Inhalte aus WTA-Seminaren in andere Veranstaltungen und damit auch in andere Zuhörerkreise. Damit werden auch die Impulse, Erfahrungen und Ziele der WTA verbreitet und finden Gehör. Exemplarisch sollen an dieser Stelle die Weiterbildungsmaßnahme „Sachverständiger für Energieeffizienz von Gebäuden“ von EIPOS e.V. Dresden und die 1. Burghauser Sanierungstage 2004 genannt werden.

## **2 Geplante Aktivitäten für 2005**

Spezialseminare zur Vorstellung neuer Merkblätter sollen aufgrund des guten Erfolges der Veranstaltung in Weimar zukünftig noch intensiver durchgeführt werden. Hierzu ist es hilfreich, wenn sich die jeweiligen Referatsleiter mit der WTA-Akademie zur Abstimmung in Verbindung setzen.

Konkret geplant für 2005 sind im Moment (Stand März 2005) folgende Seminare

- *Energieeinsparverordnung EnEV 2002 und Bauen im Bestand* (zusammen mit der Ingenieurakademie West der Ingenieurkammer Nordrhein-Westfalen) am 01./02.06.2005 in Ratingen
- *Fachwerkinstandsetzung nach WTA* (gemeinsam mit der BWAW gGmbH Thüringen) am 10.05.2005 in Erfurt
- *Energieeinsparverordnung EnEV 2002 und Bauen im Bestand* (zusammen mit der Ingenieurakademie der Ingenieurkammer Baden-Württemberg) am 25./26.10.2005 in Esslingen

Zusätzlich können die weiteren Grundlagenseminare II (*Mauerwerkinstandsetzung nach WTA*), IV (*Putze, Anstrichstoffe und Anti-Graffiti-Systeme*) und V (*Fachwerkinstandsetzung – ausgewählte Fragen und Themenschwerpunkte*) angeboten werden. Bei Bedarf können sämtliche Seminarveranstaltungen jederzeit abgerufen werden.

Vorschläge für Veranstaltungen, bei denen mit einem zufrieden stellenden Teilnehmerbesuch zu rechnen ist, sind jederzeit herzlich willkommen

- bei der *WTA-Akademie*, c/o Dipl.-Ing. Jürgen Gänßmantel, Silcherstr. 9, D-72358 Dormettingen (Tel.: +49 74 27 – 91 47 46; Fax: +49 74 27 – 91 49 64; e-mail: [buero@gaenssmantel.de](mailto:buero@gaenssmantel.de))
- bei der *WTA-Geschäftsstelle*, Edelsbergstr. 8, D-80686 München (Tel.: +49 89 57 86 97 27; Fax: +49 89 57 86 97 29; Internet: <http://www.wta.de>; e-mail : [wta@wta.de](mailto:wta@wta.de); Ansprechpartner Frau Susanne Schneider.

Eine weitere Intensivierung der Kontakte zu vorhandenen und neuen Kooperationspartner der Weiterbildung soll die Aktivitäten der WTA-Akademie voran bringen. In diesem Zusammenhang ist gemeinsam mit dem Ökozentrum NRW in Hamm ein Kongress zum Thema „Altbausanierung“ geplant. Nähere Informationen werden im WTA-Journal abgedruckt.

### **3 Bericht zur Weiterbildung in Deutschland**

Das Interesse an Weiterbildung ist in Deutschland ungebrochen, die Beteiligung an entsprechenden Angeboten jedoch weiter rückläufig. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Berichtssystems Weiterbildung 2003, das Anfang 2005 in Berlin vorgestellt wurde. Das Berichtssystem Weiterbildung besteht seit 1979 und ist die einzige Gesamtdarstellung zur Weiterbildung in Deutschland. Die Daten für die jüngste Untersuchung wurden von TNS-Infratest erhoben.

Danach fällt im Vergleich die Teilnahmequote an formal organisierter Weiterbildung in Lehrgängen und Kursen gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2000 um zwei Prozentpunkte auf 41 %. Dies betrifft vor allem die berufliche Weiterbildung, die gegenüber

2000 um drei Punkte auf 26 % sinkt. Dagegen bleibt die Quote bei der allgemeinen Weiterbildung stabil bei 26 %. Am stärksten gefragt sind dort die Bereiche Computer, EDV, Internet sowie Fremdsprachen. Bei den Erwerbstätigen sinkt die Beteiligung auch bei der informellen beruflichen Weiterbildung, also der außerhalb von Lehrgängen oder Kursen, um sechs Punkte auf 61 %.

Insgesamt haben 68 % der 19 - 64jährigen im Jahr 2003 an einer oder mehreren Formen der Weiterbildung teilgenommen. Die Erhebung bestätigt den Trend, nach dem vor allem jüngere sowie besser ausgebildete Menschen Weiterbildungsangebote wahrnehmen. In der Altersgruppe „19-34 Jahre“ und „35-49 Jahre“ betrug die Weiterbildungsquote jeweils 46 %, unter den 50-64jährigen werden nur 31 % erreicht. Befragte mit Abitur erreichen in der Weiterbildung eine Quote von 59 %. Unter denjenigen mit niedrigerem Schulabschluss lag sie dagegen nur bei 28 %.

Ein ähnlich aussagekräftiges Ergebnis zeigt sich bei Vorliegen eines beruflichen Bildungsabschlusses. Demnach bilden sich Personen mit Hochschulabschluss zu 62 % weiter, ohne Berufsausbildung sind es nur 23 %. Gleichzeitig nehmen Erwerbstätige häufiger an Weiterbildung teil (48 %) als Nicht-Erwerbstätige (26 %). Beamte beteiligen sich stärker (68 %) als Selbstständige (55 %), Angestellte (49 %) und Arbeiter (31 %).

Die Weiterbildungs-Teilnahme von Frauen (40 %) und Männern (42 %) ist praktisch gleich. Ausländer (29 %) sind gegenüber Deutschen (42 %) deutlich unterrepräsentiert.